

Kooperationsvereinbarung unterzeichnet

Jobcenter MYK und Uni Koblenz unterstützen Gründer aus dem SGB II-Bereich

Kreis MYK / Koblenz. Vor wenigen Monaten startete das Jobcenter Mayen-Koblenz ein eigenes „Gründerzentrum“, um Selbstständige, die zusätzlich Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch (SGB) II beantragen müssen, und Leistungsempfänger, die eine selbstständige geschäftliche Existenz aufbauen wollen, zu unterstützen. Rolf Koch, Geschäftsführer des Jobcenters MYK, beauftragte die Netzwerkstelle „MYKnetz“, die aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des rheinland-pfälzischen Arbeitsministeriums gefördert wird, mit dem Aufbau des Gründerzentrums, das mit einer überzeugenden Konzeption ebenfalls aus Mitteln des ESF und des rheinland-pfälzischen Arbeitsministeriums unterstützt wird. Das Projekt lief sehr gut an: Christoph Kretschmer, Leiter „MYKnetz“, berichtet von einer derzeit 136 Teilnehmer starken Anmeldeliste. Jetzt erreicht das Projekt des Jobcenters die nächste Stufe: Mit dem Gründungsbüro Koblenz der Universität Koblenz-Landau wurde eine Kooperationsvereinbarung zur Beratung von Existenzgründern, die einen Anspruch nach SGB II haben, unterzeichnet. Durch die wissenschaftlich fundierte Kooperation können die Mitarbeiter des Gründerzentrums intensiv unterstützt werden. Prof. Dr. Harald von Kortzfleisch, Leiter des Gründungsbüros der Universität, bezeichnet die Kooperation als „Leuchtturmprojekt“. Er kann mit seinen Mitarbeitern die angehenden Existenzgründer für unternehmerisches Handeln sensibilisieren, beispielsweise über Workshops, insgesamt qualifizieren und im Anschluss evaluieren. Wie auch der Kooperationspartner Jobcenter Mayen-Koblenz sind die Wissenschaftler gut vernetzt. Herausforderungen bei der Durchführung sehen die Wissenschaftler einerseits auf der inhaltlichen Ebene, andererseits auf der Beziehungsebene, da die Jobcenter-Kunden anders motiviert und begleitet werden müssten. Die Erkenntnisse aus dem gemeinsamen Projekt gehen in die Forschung ein, eine nicht zu unterschätzende Tatsache, die für die Zukunft wichtige Erkenntnisse bringen kann. Das Forschungsthema Existenzgründung von SGB II-Empfängern sei „sehr spannend“, sagen Prof. Dr. von Kortzfleisch und Dr. Kornelia van der Beek, Geschäftsführerin des Gründungsbüros. Die Wissenschaftler interessiert auch, ob es Unterschiede bei Migrationshintergrund gibt. Insgesamt sei das gemeinsame Projekt „eine tolle Sache“, die von Kortzfleisch an das Thema Mikrokredite erinnert, weil auch hier bewiesen wird, dass man mit wenig viel erreichen kann. Das nötige Know how erhalten die Existenzgründer von Jobcenter MYK und Uni Koblenz.

Selbstständige werden gebraucht

Für Rolf Koch, der das Vorhaben initiierte, ist es grundlegend, dass die Kunden des Jobcenters langfristig aus dem Hilfebezug kommen. Das ist vielleicht nicht der bequemere Weg für das Jobcenter, aber bestimmt der nachhaltigere. Warum fördert das Jobcenter MYK auch Selbstständige? „Wir sind zwar das Jobcenter, aber wir brauchen auch Selbstständige“, ist der Geschäftsführer sicher. Für die Kommunen biete das viele Chancen, wenn man sich rechtzeitig entsprechend aufstellt. Weitere Infos finden sich unter www.jobcenter-myk.de



Eine Kooperationsvereinbarung von Jobcenter Mayen-Koblenz und Gründungsbüro der Universität Koblenz zur nachhaltigen Unterstützung von Existenzgründern aus dem SGB II-Bereich wurde unterzeichnet: (v.l.) Christoph Kretschmer (Leiter „MYKnetz“), Rolf Koch (Geschäftsführer Jobcenter MYK), Prof. Dr. Harald von Kortzfleisch (Leiter Gründungsbüro Universität Koblenz), Dr. Kornelia van der Beek (Geschäftsführerin Gründungsbüro). Foto: Privat